

Leserbrief von Peter Lange vom 06.02.2017

Mehr Schadstoffe, weniger Bäume!

Wenn nicht ein Wunder geschieht, werden die Damen und Herren Bezirksvertreter am 08.02.2017 den Weg für die Fällung von 130 großen alten gesunden Bäumen für das sogenannte „grüne DOC“ frei machen. Während im Falle der Realisierung des Outlets, auf Grund des zu erwartenden stark ansteigenden Verkehrs, die Umweltbelastung durch Feinstaub, Stickoxide, Lärm usw. stark ansteigen würde, sollen also nach dem Willen der Stadt, 130 nicht zu ersetzende große Bäume, die geeignet wären diese negativen Auswirkungen auf Mensch und Umwelt zumindest etwas ab zu mildern, vernichtet werden.

Aber was soll die Aufregung, schließlich pflanzt der Investor zum Ausgleich 23 neue Bäumchen auf seinem Grundstück an, was noch viel besser ist, die Stadt ist in Lennep bereits jetzt auf der Suche nach geeigneten Flächen für die weiteren fälligen Ersatzpflanzungen. Leider sind diese Flächen nach Aussage der Naturschutzbehörde mittlerweile so rar, dass es fraglich ist, ob die Ersatzbäumchen überhaupt alle in Lennep angepflanzt werden können. Unverständlich ist es, dass der Beschluss zur Abholzung von 130 Bäumen ohne das Vorhandensein eines genauen Plans für die Ansiedlung der Ersatzpflanzungen überhaupt gefasst werden darf.

Wie so oft bei diesem Projekt zeigt sich, dass das Wunschdenken der Verantwortlichen in Stadt und Politik der Realität nicht standhält. Ein kleiner Trost ist es immerhin, dass bei der Einschätzung der zu erwartenden Klagen auf Seiten der Stadt offensichtlich ein gewisser Realismus Einzug gehalten hat, es wird nämlich beabsichtigt die Bäume erst kurz vor dem vermeintlichen Baubeginn des DOC zu fällen. Das heißt im Klartext, scheitert das DOC vor Gericht wären die Bäume zumindest noch da und somit vermutlich gerettet. Es lohnt sich also weiter zu kämpfen.